Quartal 1

<table>
<tr><th>HF</th><th>Konkretionen</th><th>Fachliche Spezifikation</th><th>Ausbildungselemente</th></tr>
<tr><td rowspan="5">U</td><td>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</td><td rowspan="5">Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.
● können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten.
● verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht auch unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität.
● wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus.

Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
● regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen diese.
● gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten.

Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.
● vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien.
● vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.</td><td rowspan="2">Lehrerrolle:
• Berufsbiographie als Spanischlehrer(in)
• Spanischlehrer(in) als Sprachmodell

Kriterien für guten Spanischunterricht: Referenzrahmen Schulqualität , Bereiche des Fachs, schulinterne Lehrpläne und KLP/Zentralabitur-Vorgaben

Planung einer Einzelstunde (auf der Grundlage eines Lehrwerks, auch mithilfe von KI):
● Phasierung (Einstieg, Erarbeitung, Präsentation, Sicherung/Auswertung)
● Schriftliche Fixierung einzelner Planungselemente: Verlaufsplan, Zielformulierungen, erste Begründungszusammenhänge

Spracherwerbsphase in SI und SII
● Wortschatz (auch digital)
● Grammatik

Sequenzplanung I (auf der Grundlage eines Lehrwerks, auch mithilfe von KI):
● Kompetenzorientierung
● Aufgabenorientierung
● Inhaltsorientierung
● Schülerorientierung
● authentische Kommunikation
● Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Erziehungsauftrag

Fehlerkorrektur

Checkliste SU
● Leistungsbewertung
● Sonstige Mitarbeit</td></tr>
<tr><td>(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen
Perspektive Digitalisierung</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</td><td></td></tr>
<tr><td>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</td><td></td></tr>
<tr><td>Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</td><td></td></tr>
<tr><td>S</td><td>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen
Perspektive Reflexivität</td><td>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
● lernen, mit Herausforderungen, Veränderungen und Belastungen umzugehen.

Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.
● reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen.
● nutzen Erkenntnisse der Bildungs- und Schulforschung für die eigene Tätigkeit.
● dokumentieren für sich und andere die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse.</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="4">Bezüge in der zweiten Phase (VD): Digitalisierung, Richtlinien, Lehr- bzw. Bildungspläne, Handreichungen, schulinterne Lehrpläne, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, bildungssprachliche Kompetenzen, Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt</td></tr>
</table>

Quartal 2

HF	Konkretionen	Fachliche Spezifikation	Ausbildungselemente
U	Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen ***Perspektive Digitalisierung*** Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen ***Perspektive Reflexivität*** Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen	**Kompetenz 1:** Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. ● können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten. ● verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht auch unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität. ● wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus. ● integrieren analoge und digitale Medien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz. ● überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. **Kompetenz 2:** Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. ● führen und begleiten Lerngruppen. ● stärken die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schülern. ● gestalten Unterrichtsmaterialien sowie analoge und digitale Medien selbstständig und lernförderlich. **Kompetenz 3**: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. ● vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien. ● vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.	Konzeption und Korrektur von Klausuren und Klassenarbeiten I gleichwertiger komplexer Leistungsnachweis (Präsentation und Vertiefungsgespräch) mündliche Kommunikationsprüfungen Lernberatung ● im Anschluss an Klausuren ● Vorbereitung auf Elternsprechtag ● Fördermaßnahmen, u.a. im Sinne der BNE (Inklusion) Unterrichtsplanung ● Lernausgangslage ● Sachanalyse ● didaktische Analyse ● methodische Begründungszusammenhänge Funktionale Kommunikative Kompetenzen (Auswahl; Einsatz von digitalen Tools) ● Sprechen, auch Kommunikation mit KI ● Hör(seh)verstehen ● Schreiben, auch mithilfe von KI ● Leseverstehen ● Sprachmittlung Sequenzplanung II ● Reihenplanung in der Qualifikationsphase: Diskursfähigkeit, Ambiguitätstoleranz ● Integration des Lehrwerks ● kompetenzorientierte Lernaufgaben, u.a. im Sinne der BNE (politische Bildung) ● Differenzierung / Heterogenität
L	Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen ***Perspektive Reflexivität***	**Kompetenz 7:** (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. ● erkennen Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse, Lernfortschritte und individuelle Lernausgangslagen ● setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein und stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab. ● nutzen digitale Lernprozessdiagnostik im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen, auch zur Reflexion über die eigene Unterrichtstätigkeit. **Kompetenz 8**: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. ● konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengeleitet und formulieren sie adressatengerecht. ● wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an ● verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen. ● begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf. ● nutzen reflektiert digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Leistungserfassung, -feststellung und -bewertung. ● nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.	

B	Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools	**Kompetenz 7:** (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. ● setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion. ● kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Professionen und Einrichtungen.	
S	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren	**Kompetenz 9**: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. ● lernen, mit Herausforderungen, Veränderungen und Belastungen umzugehen. ● setzen Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein und nutzen digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Organisation von unterrichts- und schulbezogenen Tätigkeiten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen. ● praktizieren kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung. **Kompetenz 10**: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. ● kennen und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte. nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. ● nutzen individuelle und kooperative Fort- und Weiterbildungsangebote. ● geben Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren. ● nutzen die Möglichkeiten digitaler Technologien zur Zusammenarbeit und Professionalisierung. **Kompetenz 11**: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung ● wenden Ergebnisse der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Gestaltung von Schul- und Unterrichtsentwicklung an. ● planen schulische Projekte und Vorhaben kooperativ und setzen sie um. ● nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule. ● können schulische Innovationsprozesse mitgestalten und erproben reflek- tiert neue Konzepte, Anwendungen und Technologien.	
Bezüge in der zweiten Phase (VD): Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, Datenschutz/Informationssicherheit, kulturelle Einflüsse, Diagnostik, schulische Leistungskonzepte, pädagogischer Leistungsbegriff, Förderplanung, Nachteilsausgleich, Begabungsförderung, Lern- und Entwicklungsstörungen, Schule als System, Mitwirkungsgremien in Seminar und Schule, Schul- und Ausbildungsprogramm, Evaluation, virtuelle Plattformen			

Quartal 3

HF	Konkretionen	Fachliche Spezifikation	Ausbildungselemente
U	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen ***Perspektive Digitalisierung*** Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen ***Perspektive Reflexivität*** Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	**Kompetenz 1:** Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. ● verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht auch unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität. ● wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus. ● integrieren analoge und digitale Medien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz. **Kompetenz 2:** Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. ● führen und begleiten Lerngruppen. ● stärken die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schülern. ● gestalten Unterrichtsmaterialien sowie analoge und digitale Medien selbstständig und lernförderlich. **Kompetenz 3**: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. ● vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien. ● vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.	Funktionale Kommunikative Kompetenzen (Auswahl; Einsatz von digitalen Tools) ● Sprechen, auch Kommunikation mit KI ● Hör(seh)verstehen ● Schreiben, auch mithilfe von KI ● Leseverstehen ● Sprachmittlung Interkulturelles Lernen, u.a. im Sinne der BNE (Geschlechter- und Migrationssensibilität, kulturelle und politische Bildung, Demokratieerziehung) Sprachsensibler Fachunterricht Auswertung des selbständigen Unterrichts Beratung ● Fördermaßnahmen und fremdsprachliche Beratung in der Unterrichtssituation ● Grund- und Leistungskurswahl
L	Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge ***Perspektive Digitalisierung*** Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen ***Perspektive Digitalisierung*** Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen ***Perspektive Reflexivität***	**Kompetenz 7:** (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. ● erkennen Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte. ● erkennen individuelle Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein. ● erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung. ● stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab. **Kompetenz 8**: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. ● konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengeleitet und formulieren sie adressatengerecht. ● wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an. ● begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf. ● nutzen reflektiert digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Leistungserfassung, -feststellung und -bewertung. ● nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.	

B	Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktool Perspektive Digitalisierung	**Kompetenz 7:** (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. ● setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion. ● kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Professionen und Einrichtungen.	
Bezüge in der zweiten Phase (VD): Grundlagen für schulische Beratung, Migrationssensibilität, Schullaufbahnberatung, Bildungsgangwechsel, schulisches Beratungskonzept, individuelle Schul- und Lernberatung, Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA), Feedbackprozesse			

Quartal 4

HF	Konkretionen	Fachliche Spezifikation	Ausbildungselemente
D	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen	**Kompetenz 1:** Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. ● verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht auch unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität. ● wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus. ● integrieren analoge und digitale Medien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz. **Kompetenz 2:** Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. ● führen und begleiten Lerngruppen. ● stärken die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schülern. ● gestalten Unterrichtsmaterialien sowie analoge und digitale Medien selbstständig und lernförderlich. **Kompetenz 3**: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. ● vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien. ● vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.	Text- und Medienkompetenz ● Sach- und Gebrauchstexte, u.a. im Sinne der BNE (Teilhabe und Demokratieerziehung) ● literarische Texte (z.B. Drama, Roman, *novela gráfica*) ● Film Konzeption und Korrektur von Klausuren II ● in der Q-Phase ● im Abitur ● GKL Gesprächsführung Fachkonferenzarbeit
E	Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen ***Perspektive Digitalisierung***	**Kompetenz 4:** Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. ● erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. Sie nutzen hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen. ● unterstützen Schülerinnen und Schüler individuell und arbeiten mit Eltern vertrauensvoll zusammen. ● beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe. ● entwickeln Konzepte, mit denen Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung und kritischen Reflexion der digitalen Welt befähigt werden. **Kompetenz 5:** Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. ● reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend. ● analysieren und bewerten Medien mit Schülerinnen und Schülern und regen zur Reflexion des eigenen Medienhandelns an. ● üben eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ein und setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein. **Kompetenz 6:** Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. ● gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule. ● erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des wertschätzenden Umgangs miteinander und setzen diese um. ● wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an. ● gestalten und vermitteln Lösungsansätze zum Umgang mit Chancen und Risiken der Mediennutzung.	

L	Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	**Kompetenz 7:** (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. ● erkennen Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte. ● erkennen individuelle Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein. ● erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung. ● stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab. ● nutzen digitale Lernprozessdiagnostik im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen, auch zur Reflexion über die eigene Unterrichtstätigkeit. **Kompetenz 8**: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. ● konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengeleitet und formulieren sie adressatengerecht. ● wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an. ● verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen. ● begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf. ● nutzen reflektiert digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Leistungserfassung, -feststellung und -bewertung. ● nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.	
Bezüge in der zweiten Phase (VD): kulturelle Bildung, Digitalisierung, Dienstpflichten, schuleigene Vereinbarungen, Medienerziehung, interkulturelles und soziales Lernen, Classroom Management			

Quartal 5

HF	Konkretionen	Fachliche Spezifikation	Ausbildungselemente
U	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	**Kompetenz 1:** Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. ● können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten. ● integrieren analoge und digitale Medien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz. ● überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. **Kompetenz 2:** Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. ● führen und begleiten Lerngruppen. ● reflektieren das wachsende Medienangebot kritisch und wählen daraus angemessen, sozial verantwortlich und rechtssicher aus. ● nutzen die lerntheoretischen und didaktischen Möglichkeiten digitaler Medien für schulische Lehr- und Lernprozesse, insbesondere für die individuelle, auch sonderpädagogische, Förderung von Einzelnen oder Gruppen. **Kompetenz 3**: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. ● kennen Potentiale und Bedingungen des Einsatzes digitaler Medien für das selbstbestimmte Lernen. ● befähigen die Schülerinnen und Schüler, bewusst und überlegt mit Medien und eigenen Daten in digitalen Räumen umzugehen und die Folgen des eigenen Handelns zu reflektieren.	Vertiefung der Inhalte aus den Quartalen 1-4 Perspektive Digitalisierung: ● Reflexion von Mediennutzung ● Medienkompetenzrahmen ● Einsatz von KI (vgl. Leistungskonzept) Mündliche Abiturprüfung (4. Fach) Präsentationsprüfung (5. Fach) Außerschulische Lernorte (Schüleraustausch, Wettbewerbe, Museum/Kio, auch im Sinne der BNE) Examensvorbereitung ● Kolloquiumsvorbereitung ● Schriftliche Arbeit
E	Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	**Kompetenz 4:** Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. ● unterstützen Schülerinnen und Schüler individuell und arbeiten mit Eltern vertrauensvoll zusammen. ● beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe. ● entwickeln Konzepte, mit denen Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung und kritischen Reflexion der digitalen Welt befähigt werden. **Kompetenz 5:** Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. ● reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend. ● analysieren und bewerten Medien mit Schülerinnen und Schülern und regen zur Reflexion des eigenen Medienhandelns an. ● üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ein. **Kompetenz 6:** Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. ● gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule. ● erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des wertschätzenden Umgangs miteinander und setzen diese um. ● wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an. ● gestalten und vermitteln Lösungsansätze zum Umgang mit Chancen und Risiken der Mediennutzung.	

L	Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	**Kompetenz 7:** (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. ● erkennen Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte. ● erkennen individuelle Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein. ● erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung. ● stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab. ● nutzen digitale Lernprozessdiagnostik im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen, auch zur Reflexion über die eigene Unterrichtstätigkeit. **Kompetenz 8**: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. ● konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengeleitet und formulieren sie adressatengerecht. ● wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an. ● verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen. ● begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf. ● nutzen reflektiert digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Leistungserfassung, -feststellung und -bewertung. ● nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.	
Bezüge in der zweiten Phase (VD): Diagnostik, schulische Leistungskonzepte, pädagogischer Leistungsbegriff, Förderplanung, Nachteilsausgleich, Begabungsförderung, kulturelle Bildung, Digitalisierung, schuleigene Vereinbarungen, Medienerziehung, interkulturelles und soziales Lernen, Classroom Management			

Quartal 6

HF	Konkretionen	Fachliche Spezifikation	Ausbildungselemente
		Wiederholung, Vertiefung, Vernetzung	